

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Er scheint**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zulassung in's  
Haus 1 fl.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr., 6 W.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhäuser.

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinhäuser'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Post befördert dieselben Leop.  
Lang, Untere, Annuncien-  
Expedition, Dorotheaplatz  
9; für Wien die Annun-  
ciationsbureau: A. Oppelik,  
Kollasse 22, Hasenstein  
& Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, & Co. er-  
ste Platte 2; für An Land  
Hasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Der Raum einer einspal-  
tigen Charonnette kostet  
für ein halbes Bogen  
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das  
3. Mal 5 kr., 6. Mal 4 kr.,  
12. Mal 3 kr., 24. Mal 2 kr.,  
48. Mal 1 kr. 50 H. 100. Mal  
100. Mal 50 H. 1000. Mal  
500 H. 10000. Mal 5000 H.

Abonnement-Bureau: In Neudorf bei Job. Gedrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Rühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibitz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidler, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 138.

Sermannstadt, Dienstag am 11. Juni.

1872.

## Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 10. Juni.

Der „Wanderer“ bringt einen längeren Artikel über den nächsten kroatischen Landtag, in welchem sich das Blatt in gewohnter Weise in heftigen Ausfällen gegen die unionistische Partei ergeht. Von diesen Ausfällen abgesehen, macht sich im Artikel eine gewisse Furcht vor einer neuerlichen Auslösung des kroatischen Landtages bemerkbar. Hierüber bemerkt der „Wanderer“: Wir wollen die Uebelstände, welche eine solche Auslösung zur Folge haben würde, durchaus nicht in Abrede stellen, glauben aber versichern zu können, daß in Regierungskreisen solche Absichten, welche diese Furcht rechtfertigen könnten, nicht gehegt werden.

Die Regierung, erklärt der „Wanderer“, ist heute, so wie früher, bereit, der kroatischen Opposition freundlich entgegenzukommen, wenn letztere die dargebotene Hand nicht, wie es bisher geschah, schroff zurückweist und anstatt die Bahn einer vernünftigen, praktischen Politik zu betreten, unerreichten Chimären nachzujagen will. Die Herren Kroaten sollen es aber auch beweisen, daß es ihnen mit der Herstellung des guten Einvernehmens Ernst sei. An der Gelegenheit, dies darzutun, wird es ihnen gewiß nicht fehlen, ja gerade die ersten Tage der Landtagssession werden ihnen die beste Gelegenheit bieten, uns von ihrer loyalen Gesinnung zu überzeugen.

Das Gerücht, als sollte Graf Ladislaus Pejacevics zum Banus von Kroatien ernannt werden, entbehrt, wie der „P. L.“ meint, der Begründung, da über die Beförderung der Banuswürde noch gar keine Entscheidung getroffen wurde.

Von mehreren Seiten wurde die Nachricht kolportirt, daß die konstitutionellen Gesetze erst in einem direkt gewählten Parliamente zur Vorlage und Verhandlung gelangen sollen. Wie der „P. L.“ erzählt, ist diese Nachricht erfunden. Die Vorlage der konstitutionellen Gesetze ist nach dem Wiederzusammentritte des Reichsrathes bestimmt zu gewärtigen und daß dieser Reichsrath bis zum November l. J. nicht ein direkt gewählter sein wird, steht doch außer Zweifel.

Die Verhandlungen des Verfassungs-Clubs des österreichischen Reichsrathes über den galizischen Ausgleich sind im Sand verkommen. Man hat zwei Tage lang debattirt, um schließlich keinen Beschluß zu fassen, sondern Alles in statu quo zu lassen. Die Debatten hatten sich um zwei Anträge gehandelt; der eine ging dahin, das Ministerium aufzufordern, es zu ermöglichen, daß die Anträge des Verfassungskomitees ohne vorherige Verhandlung des galizischen Landtages noch in diesem Sessionabschnitte vor das Haus gelangen; ein anderer Antrag hatte den Inhalt des Elaborates selbst zum Gegenstande und wollte einen Clubbeschlus provociren, daß das Elaborat abzulehnen sei. Eine Rede des Abgeordneten Herbst, der davor warnte, Galizien zu viele Concessionen zu machen, fand unter einem Theile der Clubmitglieder entschieden Widerspruch. Von einer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Existenz des gegenwärtigen Cabinetes von der Befriedigung Galiziens abhängt. Einem böhmischen Abgeordneten wird die Aeußerung in den Mund gelegt: Wenn die Verfassungspartei nicht den Ausgleich mit Galizien zu Stande bringe, dann stehe zu befürchten, daß der Ausgleich über den Kopf der Partei hinweg geschlossen werde, wie dies seinerzeit beim ungarischen Ausgleich der Fall war. Die beiden oben erwähnten Anträge wurden schließlich von den Antragstellern, die wenig Aussicht auf Erfolg sahen, zurückgezogen. Man will die Initiative der Regierung überlassen, ihrer Verantwortlichkeit es anheimzugeben, was für Proceduren sie mit dem Elaborate einleitet. Der Ausgleich kommt also im Abgeordnetenhaus vor dem Herbst nicht zur

Verhandlung. Nach Allem, was man hört, beharrt die Regierung bei dem Entschlusse, das Gutachten des galizischen Landtages einzuholen, bevor sie das Elaborat des Verfassungskomitees an das Plenum des Abgeordnetenhauses gelangen läßt.

Die Nachricht, daß die Verhandlung des Reichsrathes unwillkürlich am 15. d. erfolgen würde, dürfte sich nach der „P.“ kaum bestätigen. In dem Ministerrathe vom 6. Juni wurde hierüber ein Beschluß nicht gefaßt; auf private Anfragen seitens der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern Freiherr v. Laffer: Die Regierung habe bisher wohl keinen Anlaß gehabt, von ihrer Absicht, den Reichsrath am 15. Juni zu vertragen, abzugehen, doch liege es ihr fern, durch einen raschen Schluß der Verhandlungen irgend eine PreSSION auf den Reichsrath auszuüben. Man glaube denn auch, daß die Session bis zum 22. d. verlängert werden wird. Ob es möglich ist, in dieser Zeit alle noch der Entscheidung harrende Gegenstände binnen 14 Tagen in beiden Häusern des Reichsrathes zu erledigen, müssen wir dahin gestellt sein lassen.

Auf das Zustandekommen der Strafsproceßordnung wird man in dieser Session wohl verzichten müssen, zumal der Widerstand gegen die Aufhebung der Verurteilung im Herrenhause ein viel zäherer und entscheidender sein wird als im Abgeordnetenhaus. Wie man vernimmt, will Freiherr v. Lichtenfels den Vergeßlichen Antrag zum §. 281 der Strafsproceßordnung wieder aufnehmen. Auch das vom Abgeordnetenhaus angenommene Amendement über die Disziplinargewalt der Gerichtshöfe über Militär-Beamten findet in der Palatkammer eine wenig freundliche Aufnahme.

Die Delegationen sollen, wie bekannt, auf den 15. September nach Pest einberufen werden.

Die Landtage werden nicht vor, sondern erst nach den Delegationen, also ungefähr zwischen dem 15. und 20. October, zusammentreten, so daß die Herbst-Session des Reichsrathes kaum vor Ende November wird beginnen können. Dann soll die große Action mit Ausgleich, Wahlsreform und konstitutionellen Gesetzen in die Scene geben. Erwähnung verdient, daß die „Wiener Abendpost“ einen Artikel des „P. L.“ reproducirt, in welchem es heißt, so lange das Ministerium an dem Versprechen, die direkten Wahlen im Herbst einzuführen, festhalte, habe die Verfassungspartei die Aufgabe, die Regierung in jeder Frage zu unterstützen.

Wie der „N. Ztg.“ aus Köln gemeldet wird, beabsichtigen sämtliche katholischen Bischöfe in Preußen in dem Falle, als gegen den Bischof von Gemeland wegen der Veröffentlichung der bekannten Erkommunikation von Staatswegen amtlich vorgegangen würde, ihrerseits an ein und demselben Tage die Erkommunikation in ihren Kathedralen ebenfalls zu publiciren. Die Ultramontanen wollen den Kampf; nun; Bismarck ist schon der Mann, der ihnen den Willen thut.

Ueber den vom deutschen Bundesrathe vorbereiteten Gesetzen-entwurf gegen die Jesuiten schreibt man der „Köln. Volksztg.“: „Es wäre um so mehr zu beklagen, wenn diese Vorlage wirklich darauf abgesehen wäre, die unbedingte Abhängigkeit von auswärtigen Oberen“ mit dem Verlust des Inbegriffes zu befreien. Die Phrase der „unbedingten Abhängigkeit von auswärtigen Oberen“ ist ein sehr elastischer Begriff. Wodurch die Mitglieder der Gesellschaft Jesu, noch die Mitglieder anderer katholischer Orden sind von auswärtigen Oberen unbedingte abhängig. Will man sie trotzdem in eine derartige fingirte Kategorie hineinzwängen, so ist auch kein katholischer Weltpriester von demselben Schicksal mehr sicher. Alle gehorchen den Gesetzen und Vorschriften der einzigen römisch-katholischen Kirche und betrachten den Papst als ihr geistliches Oberhaupt. Wir werden es daher in Geduld abzuwarten haben, ob man

es wirklich wagen wird, die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches in einer Weise zu inauguiren, vor der heutzutage, im neunzehnten Jahrhundert, selbst die der europäischen „Civilisation“ entbehrten Völker zurückzucken würden. Mit solchen Mitteln den innern Frieden herstellen wollen, wäre ein gedankenloses und unverantwortliches Beginnen.“

Der italienische Besuch, der zu so vielen Commentaren Anlaß gab, ist zu Ende. Kronprinz Humbert und Gemalin sind am 6. Juni Abends um sieben Uhr von Berlin abgereist. Der Kaiser, der Kronprinz, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen verabschiedeten sich von ihren hohen Gästen am Bahnhofe. — Am 4., Nachmittags um 2 Uhr, hatte im Lamerlan-Saale des neuen Palais bei Potsdam die Taufe der am 22. April geborenen Tochter des preussischen Kronprinzen stattgefunden. Außer dem Kaiser, den Prinzen und Prinzessinnen des 1. Hauses wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien, der Großherzog von Mecklenburg und der Erbprinz von Sachsen-Meinungen der Handlung als Taufzeugen bei. Natürlich fällt es nicht wenig auf, daß die Kaiserin bei diesem Anlasse fehlte. Ihre Abwesenheit von Berlin erregte aber um so größeres Aufsehen, als sie mit dem Besuche der italienischen Gäste zusammenfällt, welchem Besuche die genannte inipitrite Presse eine hohe politische Bedeutung beigelegt hat. Dadurch erhalten die Gerüchte, daß die Kaiserin in der warmen Freundschaft zwischen unserer Regierung und derjenigen Victor Emanuels keinen Segen für Preußen und Deutschland erblicke und mit tief bekümmerten Herzen den bedenklichen Maßnahmen gegen die katholische Kirche in Deutschland folge, einen realen Hintergrund.

Der Pariser „Soit“ knüpft an den Besuch des italienischen Kronprinzenpaares am Berliner Hofe mehrere Betrachtungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Nationalitätenprinzip! Wo bist Du? Nachdem es zwanzig Jahre lang den Don Quixote gespielt, um dieses Princip in das öffentliche Recht einzuführen, unterliegt Frankreich gerade als Opfer Derer, deren Einheit es begünstigt, und durch die Mißthat Jener, welche es mit seinen Waffen von einer verhassten Fremdherrschaft befreit hat. Der Plan des Herrn v. Bismarck, ein Plan, welchen er mit aller Hartnäckigkeit verfolgt, besteht darin, und durch eine Coalition einzuführen, welche drei oder vier große Mächte an der Aufrechthaltung des Frankfurter Friedens interessiren soll.“

Ueber die Sitzung der spanischen Cortes, in welcher Serrano sich wegen der Konvention von Amorevici verantwortete, liegt uns heute ein detaillirter Bericht vor, dem wir Folgendes entnehmen: Im Kongresse sagte der Admiral Topete, als ihm die Thatsachen bekannt wurden, die der Konvention von Amorevici vorausgegangen, habe er ihr beigestimmt und die Verantwortlichkeit für dieselbe übernommen. Serrano gibt darauf einige Erklärungen und unterwirft sich dem Urtheile des Kongresses. Er glaubt dem Lande einen großen Dienst geleistet zu haben, ohne die Ehre zu umgehen und die Konstitution zu verletzen. Er nennt die Konvention eine Amnestie, welche dem Bürgerrechte ein Ende machte. Er zog vor, die Rebellen als Brüder zu behandeln, statt sie zu vernichten, da er glaube, wenn er ein Recht zum Töden habe, müsse er auch dasjenige des Verzeihens besitzen, ohne dadurch den Rechten der Cortes zu nahe zu treten. Der Marschall lobt die Ausführung der Armee. Er erklärt einzelne Artikel der Konvention und bemerkt zu Artikel 4, daß kein Offizier der Armee zu den Carlischen übergegangen sei. Herr Meana unterwirft den Vertrauensantrag, Herr Romero Gilron einen Gegenantrag. Der Kongreß stimmte darauf, mit 140 gegen 22 der Konvention von Amorevici und dem Vertrauensvotum bei.

Die spanischen Cortes haben mit sehr bedeutender Majorität dem Marschall Serrano für den Vertrag mit der carlistischen Junta, welcher Vertrag die Prämie der Straßlosigkeit auf den Hochverrath gegen Dynastie

## Genilleton.

### Freisproceß des „Waterland“.

Wien, 28. Mai.

(Fortsetzung.)

Ein zweiter Fall ist die Auflösung der patriotisch-öconomischen Gesellschaft in Prag. Diese Gesellschaft, bekanntlich ein nicht politischer Verein, der bloß sich die Förderung der national-öconomischen Interessen zur Aufgabe gestellt hat, wurde im März d. J. in mehreren Blättern beschuldigt, den Statthaltersekretär v. Abda in einer Versammlung der Gesellschaft insultirt zu haben, wiewohl die späteren Berichte hierüber von Mitgliedern der Gesellschaft ausgingen und dargethan haben, daß keine Sitzung der Gesellschaft, sondern nur eine Versammlung stattgefunden habe, der auch Nichtmitglieder beiwohnen konnten, und der Regierungsdirektor von diesen Nichtmitgliedern durch Zischlaute veranlaßt wurde, fortzugehen.

Präsi. (unterbrechend): Ich setze voraus, daß die Geschwornen die Ereignisse aus dieser Zeit kennen. Ich habe nicht das Recht, zu constatiren, was der Angeklagte anführt, es würde von meiner Seite befangen erscheinen.

Ang. (fortfahrend): Die Statthalterei forderte den stenographischen Bericht über diese Sitzung ab, allein bevor noch dieser Bericht vorgelegt werden konnte, bevor Erhebungen geschahen, wurde diese patriotisch-öconomische Gesellschaft aufgelöst, aufgelöst ohne Rücksicht auf ihren hundertjährigen Bestand, ohne Rücksicht auf ihre Verdienste, die sie sich überhaupt um das volkswirtschaftliche Wesen in Böhmen erworben, ohne Rücksicht auf den Fortbestand der von dieser Gesellschaft begründeten gemeinnützigen Anstalten. Das mochte auch auf den Verfasser einen Eindruck geübt haben, weshalb er obigen Ausdruck auch für diesen Fall gelten ließ. Ein dritter Fall ist der Versuch, die autonome Thätigkeit der Ge-

sellschaft mittelst einer von Regierungswegen aufgestellten Commission fortführen zu lassen. Dieser Versuch, die Geschäfte der Gesellschaft durch eine Commission fortführen zu lassen, involvirt eine Verletzung der Statuten, welche in §. 34 ausdrücklich bestimmen, daß im Falle einer Auflösung der Gesellschaft das Vermögen dem königreiche Böhmen zu Landeskulturzwecken gehören solle. Auf Grund dieser Bestimmung hat der damalige Landesauschuß Einsprüche erhoben. Diese wurde nicht beachtet, die Commission trat in's Leben, und zwar unter dem Präsidium des Freiherrn v. Niese-Stallburg, welcher in früheren Landtagsitzungen mehrmals gegen das Interesse der Gesellschaft gesprochen hatte.

Diese Maßregel mußte auf den Verfasser des Artikels nach meiner Ansicht ebenfalls einen ungünstigen und herben Eindruck hervorbringen, daher er diesen Fall unter die angeführten „Brutalitäten“ rechnet.

Was dann weiter im Artikel steht, „die Minister glauben die Opposition in Böhmen einschüchtern oder gewaltsam unterdrücken zu können“, so glaube ich, daß dieser Passus in der Anklage nicht inkrimirt ist.

Präsi.: Sie nehmen noch weiter an die Verweigerung der Bestätigung des Fürsten Lobkovic als Obmann der Bezirksvertretung.

Ang.: Diese Nichtbestätigung hat damals nicht nur in Böhmen gewaltiges Aufsehen erregt, sondern dieser Fall kam auch in Wiener Blättern zur Sprache. Ich erwähne nur eines: das „Freundblatt“, ein offizielles Organ, nennt die Verweigerung „eine kräftige Lection“.

Nun, wenn man nur den einen Fall nimmt, daß Fürst Lobkovic die Bestätigung nicht erhielt, so fällt in's Gewicht, daß er damals in Folge des allerhöchsten Vertrauens an die Spitze der autonomen Verwaltung des königreiche Böhmen gestellt war, und daß es sehr auffällig erscheinen mußte, wenn er auf einmal für unfähig und unwürdig erklärt wurde, nur einem einzigen Bezirke desselben Landes vorzustehen, es mußte für den Betroffenen sowohl als auch für weitere Kreise empfindlich erscheinen, und der Eindruck, den auch diese Maßregel auf den Verfasser gemacht hat, mochte ihn bestimmt haben, diesen Fall dem obigen anzureihen. Der letzte Fall ist die politische Beeinträchtigung des Petitionsrechtes in Sachen der Schule und Kirche.

Es ist bekannt, daß diese Petitionen von einem Verein in Prag ausgingen, welcher Verein die Circulation dieser Petitionen und überhaupt den vollen Inhalt derselben in Anwesenheit des Regierungs-Commissärs beschloß, welcher dagegen keine Einwendung erhob. Die Petition wurde gedruckt und das Pflichtexemplar der Behörde vorgelegt, auch da gab es keinen Anstand. Nun setzte man die Petition in Umlauf und jetzt erst begannen die Hindernisse.

So geschah es, daß in Lobitz der Bezirkshauptmann die Ablieferung der Bogen binnen wenigen Tagen anordnete.

In Pörschrad ordnete der Bezirkshauptmann an, daß sowohl die Petitionen, als auch die Unterschriftenbogen binnen drei Tagen abgeliefert werden sollen.

In Tachau drang der Stadtsecretär unter Assistenz von Gendarmen in's Local, wo die Petitionen auslagen, und nahm die Petitionen sammt den Unterschriftenbogen weg.

Weiters geschah es auch in Rumburg, daß städtische Polizeileute in die Häuser der Bürger drangen und nach der Petition und den Unterschriften suchten, aber nichts fanden. Letzterer Fall war auch in den Zeitungen erwähnt. — Ein derartiges Vergehen konnte dem Verfasser nur brutal erscheinen. — Nun weiter.

Präsi. (liest): „Herr von Laffer hat doch in Tirol schon gelernt, wie solcher rechtswidriger Despotismus sie nur stählt.“ Da wird unmittelbar dem gegenwärtigen Ministerium ein rechtswidriger Despotismus vorgeworfen.

Ang.: Da bitte ich zu bemerken, daß sich dieser Passus auf den Herrn von Laffer bezieht, nicht in seiner Eigenschaft als Minister, sondern als Statthalter von Tirol, und da folgte es, daß er als solcher gelernt haben mochte, wie solcher rechtswidriger Despotismus die Opposition stählt.

Präsi.: Es ist klar, wenn man den Artikel im Zusammenhange liest, daß nicht von Despotismus des Herrn von Laffer die Rede sein kann. Wenn zuerst die Brutalität, die Auflösung der patriotisch-öconomischen Gesellschaft u. s. w. angeführt und dann die Rede von rechts-

und Verfassung steht, ein Vertrauensvotum erhält; Marschall Serrano hat die Präsidentschaft des Ministeriums übernommen — wenige Tage, nachdem selbst ein offizielles Madrider Telegramm ihn für unmöglich erklärt hatte, und noch ist von keiner einzigen Kundgebung des Volksgewisses ab dem Lande angethanen tiefsten Schmach berichtet worden!

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 7. Juni. (Herrnhäuser.) Auf der Ministerbank: Dr. Unger.

Herr Carl von Auerberg eröffnet die für 11 Uhr anberaumte Sitzung erst um 1/2 11 Uhr wegen Verspätungsfähigkeit. Graf Wickenburg überreicht eine Petition des Stadtrathes von Triest betreffend den Bau der Laterbahn.

Die Delegation werden hierauf gewählt: Fürst Carl von Auerberg, Freiherr v. Gablenz, Freiherr v. Burg, Graf Falkenhayn, FML. Hartung, Graf Hopp, Fürst Jablonowski, Fürst Khevenhüller, Graf Kinsky, Graf Lodron, Freiherr v. Pipis, Freiherr v. Pratobonata, Graf Reischberg, Ritter v. Zahony, Srziny, Graf Oswald von Hun, Graf Trauttmansdorff, Graf Weiss, Graf Wickenburg, Graf Traun. — Zu Ersatzmännern: Graf Chorinsky, FML. Handl, Graf Harbega, Ritter v. Karajan, Ritter v. Mayer, Graf Meran, Fürst Metternich, Graf Potoczi, Fürst Trauttmansdorff, v. Tschabitsch.

In die Finanzkommission wurden gewählt: Graf Hartig, Graf Brinz und Graf Belrupt.

Das Gesetz über die Strafprozessordnung wird in erster Lesung einer zu wählenden Kommission aus 9 Mitgliedern zugewiesen, welcher gestattet wird, auch nach dem Schluss der Session darüber zu beraten.

Das aus dem Abgeordnetenhaus eingelassene Gesetz bezüglich der Erziehung der Staatskinder an die Ueberwachungsämter in Böhmen wird über Antrag des Grafen Hartig der Finanzkommission zugewiesen, welche über dasselbe noch im Laufe der heutigen Sitzung gleichfalls berichten wird.

Der Landwehrausschuss nahm in der Spezialberatung 9 Paragraphen des Landwehrgesetzes zum Inhalt nach der Regierungsvorlage an. Paragraph 10 betrifft die Cadres und eine heftige Debatte hervor. Die Abstimmung, ob ständige Bataillone aufzustellen seien, ergab fünf Stimmen dafür und fünf dagegen. Die Beratung wird in nächster Sitzung fortgesetzt.

Wien, 7. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Die Sitzung wird um 11 1/2 Uhr eröffnet. Auf der Ministerbank: Auerberg, Dr. Stremayr, Dr. Cläfer, v. Kaffier.

Unmittelbar nach Beginn der Sitzung macht der Präsident v. Hopfen die Mitteilung, daß Sr. Majestät der Kaiser die Beileidsdeputation des Hauses zu empfangen geruht habe und seinen herzlichsten Dank entgegen lassen.

Nach Verlesung der Einläufe, worunter zwei Eisenbahnvorlagen des Handelsministeriums, wird ein Antrag von Dr. Kofler und Genossen verlesen und über Antrag Wleners als dringlich anerkannt und sofort in Verhandlung genommen.

Der Antrag verlangt Bestimmungen über das Maß und die Art der vom Staate den in Böhmen durch Ueberflutung Verunglückten zugewendenden Unterstützung.

Berichterstatter Dr. Gerstl verliest den bereits bekannten Antrag des Finanzausschusses und die bezügliche Petition des Landesausschusses von Böhmen.

§. 1 des Gesetzes wird einstimmig unverändert angenommen. Zu §. 2 beantragt Abgeordneter Dr. Berger die Erhöhung der sofort zu verwendenden Unterstützungssumme bis zu einer Million Gulden. (Wird reichlich unterstützt.)

Dr. Kuh unterstützt diesen Antrag; Dr. Klier schildert aus eigener Anschauung die Höhe des Unglücks und plaidirt gleichfalls für die höhere Summe.

Berichterstatter Dr. Gerstl schließt sich dem Antrage Berger an; dieser wird mit großer Majorität angenommen; dagegen die Polen, Reichbauer, Garnier, Schamp und Starckemberg. Das Gesetz wird inclusive der vorstehenden Abänderung sofort auch in dritter Lesung angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Zulassung ausländischer Versicherungsgesellschaften wird in erster Lesung einem zu bildenden Ausschusse von 9 Mitgliedern zugewiesen, jener über die Bewilligung zur Aufnahme eines Lotterieleihens für die Stadt Krakau in zweiter Lesung genehmigt.

Das Gesetz gestattet der Stadt Krakau die Aufnahme eines Lotterieleihens von 1/2 Mill.

Es folgen Berichte über Petitionen. Eine solche, von dem Journalistenvereine „Concordia“ eingebracht, welche die Aufhebung des Zeitungstempels zum Zwecke hat, wird der Regierung zur geneigten Würdigung zugewiesen.

Inland.

Herrmannstadt 9. Juni. Auch der Abg. Wächter ist beim subventionirten Schweisewerke\*) des Oester und Ungerischer Völkerverein, nämlich bei dem Hoforgane der sieben. Linten, gemeinhin „Magyar Polgar“ in Ungnade gefallen. Gleichwie Herr Wächter feurig ist in der Vertheidigung der sächsischen Ansprüche, ebenso selte ist er gegenüber der Regierung: vor uns steht die Inkarnation der sächsischen Feindschaft.“ (szász circumspectusság.) Mit dieser Einbegleitung gliedert das linksische Leis-journal den Rechenschaftsbericht Friedrich Wächter's. Daß in dem Rechenschaftsberichte das Verhalten der Opposition, nämlich die Taktik des Lobredens und das langweilige und zeitraubende Einreden der staatsrechtlichen Debatte bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit getadelt wird, darüber sähst „Magyar Polgar“ schon gar aus dem Häuschen. Weil Herr Wächter rüchlich der Sprachfrage auch den sächsischen Reichstagen Inbolenz zum Vorwurfe macht, ruft das Klausenburger Salonblatt aus: „Das hat Herr Wächter ausgeprochen: er warf mit Schmutz um sich nach rechts und links, um schließlich mit eigener Hand den Schmutz abzuwischen.“

Hätte Herr Wächter je einen politischen Fehltritt gemacht, so mügte er jetzt wieder vollkommen rehabilitirt sein, eben weil „Magyar Polgar“ ihn wegen seines politischen Verhaltens zu insultiren, trachtet.

„Federationen“ äußert sich nicht sonderlich günstig über die Karlsburger Konferenz der romanischen Advokaten; der Vorgang und die Heimath der Konferenz kommen ihr verächtlich vor. Auch das Herrensäßder Comitee werde dagegen Bewahrung einlegen, sagt das genannte Blatt, daß die Konferenz, das kompetente juristische Terrain verließ, sich in die Politik mengte und die Beschlüsse der Hermannstädter Versammlung für nichtig erklärte. Uebriqens stimmen beide Konferenzen in dem einen Punkte überein, daß die zwei Erzbischofe ersucht werden mögen, einen Kongreß einzuberufen. Die kirchlichen Oberhäupter, sagt „Federationen“, wollten ja gerne Etwas thun, allein sie können nur schwer gegen den Strom schwimmen, dann bestehen auch zwischen ihnen noch einige Differenzen.

o Karlsburg, 8. Juni. Am 6. d. M. fand die Restauration der päpstlichen Beamten statt. Durch Acclamation und Abstimmung wurden folgende Beamte gewählt:

Zum Bürgermeister: Karl Danffy; zum städtischen Oberstadthauptmann: Alexius Kovacs; zum Obernotar: Stefan Jency; zum Vizepräsidenten: Johann Szada; zu Rathsherren: Patitia und Bela Groma; zum Protokollisten: Koldsi; zum Kassier: Michael Rocsid; zum Kontrolleur: Eugen Jency; zum Rechnungsführer: Ludwig Horvath; zum städt. Steuerbeamten: Marjago; zu Polizeikommissären: Kosta und Apoljan; zum Stadtpflichter: Dr. Sigismund Reika; zum Unterarzt: Karl Schocher; zum Fiskal: Nikolaus Barbu; zum Ingenieur: Brenner.

Gestern starb nach kurzem Krankenlager der Domherr Jozsef Kovacs. Pest, 6. Juni. Pest Naplo weist energisch jene Zustimmung der Wiener Blätter zurück, als wäre der im Sonntagsblatte veröffentlichte Artikel, welcher eine Action gegen die jüdischen Agitationen Serbiens arguirte, einer Inspiration des Ministeriums des Aeußern entsprungen.

Pest, 7. Juni. „Pest Naplo“ macht darauf aufmerksam, daß die Linke im Biharer Komitee, der eigentlichen Domäne Kol. Tisa's, also unter dem unmittelbaren Einflusse des Führers der Linken, die Wahlsähigkeit vor einem Census in der Höhe von 10—50 fl. abhängig macht und somit gerade dasjenige der Wahlnovelle acceptirt, worin Tisa und seine Partei eine „Rechtsentziehung“ erblicken. Ja die Biharer Linke gehe noch über den, in der Wahlnovelle in Vorschlag gebrachten Census hinaus, denn während letztere 10—50 fl. Einkommensteuer nur von den Gewerbetreibenden in der Stadt gefordert, verlangt der Biharer Wahlausschuss einen solchen Census auch von den Gewerbetreibenden auf dem Lande. Die Gesetze der Linken manifestire sich hierin in ekkantanter Weise. In der Debatte über die Wahlnovelle erklärte Tisa, das Cudziel der Linken sei das allgemeine Stimmrecht und heute läge er einen Census zur Anwendung kommen, der noch höher ist als derjenige, der in der Wahlnovelle hätte begründet werden sollen.

Pest, 8. Juni. Heute findet in Wien eine Vorberechnung der Vertreter beider Reichstheile in Angelegenheit der „Internationalen“ statt, morgen reisen dieselben nach Berlin. Von dem ungarischen Vertreter Zabiny weiß Magyar Ujsäg zu erzählen, daß derselbe zum Justizminister designirt sei, während Viktor Unterhauspräsident würde. Der Kommunikations-Minister Tisa, welcher sich mit Lonyay in Wien befindet, soll an den Trennungsverhandlungen der Südbahn mit den Vertretern der italienischen Regierung theilnehmen und ferner wegen Regulierung der unteren Donau konferiren. Dem Pest Naplo zufolge soll Kerkapolyi ganze acht Tage in Wien gewesen und heute erst zurückgekommen sein.

In der Universitäts fanden neuerdings Demonstrationen statt. Professor Rehschiffel wurde verhindert, Vorlesungen zu halten.

Pest, 8. Juni. Ein Wiener Brief des ungarischen Lloyd meldet, daß an der Berliner Konferenz in Sachen der „Internationalen“ nur Deutschland und Oesterreich-Ungarn theilnehmen. Alle anderen Staaten haben die Besichtigung abgelehnt.

Kerkapolyi hat während seines wöchentlichen achtstägigen Wiener Aufenthaltes in Angelegenheit der gemeinsamen Action, zumißt jedoch wegen Trennung des Südbahnebes konferirt. Lonyay und Tisa beschäftigen sich jetzt mit denselben Angelegenheiten.

\*) Der Ausdruck ist speziell dem Wörterbuche des „Magyar Polgar“ entlehnt.

Agram, 6. Juni. Die Nationalpartei hat in einer Konferenz behufs Erzielung des Ausgleichs die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Delegation nach Pest im Sinne der ungarischen Regierung zu wählen. Neufaz, 8. Juni. Der Serbische Narod bringt einen gebarnschichten Artikel gegen die Großfürst Drostovich's, worin er dessen Conspiration gegen Oesterreich-Ungarn, sowie die regierende serbische Dynastie bloßlegt. Der Narod verdammt die Tendenz, welche Serbien auf Gnade und Ungnade in Rußlands Arme werfen will, sagt, Serbien drohe mehr Gefahr von Rußland, denn anderswoher, und begreift nicht, wie die serbische Regierung Leute wie Drostovich im Staatsdienst dulden kann.

Wien, 8. Juni. In Abgeordnetentreiben verlautet, daß die Vertagung des Reichsrathes erst mit 20. d. möglich sein wird.

In hiesigen unterrichteten Kreisen ist von einer angeblich bevorstehenden Kaiserreise nach Deutschland ebenso wenig etwas bekannt, als von der Sicherheit des italienischen Kronprinzen.

Prag, 6. Juni. Für den Ende Juni hier stattfindenden Feuerwehrtag geischen die umfassendsten Vorbereitungen. Mehr als 2000 fremde Gäste werden erwartet. Präses des Festcomites ist der Bürgermeister.

Triest, 8. Juni. Der nach Bombay abgegangene Lloyd-Dampfer „Flora“ mußte wegen eines Schraubenbruchs zurückkehren und wurde durch den Dampfer „Galatea“ ersetzt, welcher die Passagiere und Waaren übernahm und bereits abfuhr.

Prag, 6. Juni. Dem Statthalter hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund 10,000 Gulden für die Ueberflutungen zugesandt.

Prag, 6. Juni. „Prager Abendblatt“ enthält folgende Telegramme:

3. d. i. 6. Juni. In Folge des heute Nacht gefallenen Regens ist heute Morgens der Rothe Bach ausgetreten und steht die Begleitstraße unter Wasser.

Beraun, 6. Juni. Die Litawa ist heute um 5 1/2 Uhr Morgens aus ihren Ufern getreten; die Militärs-Pontonsbrücke wurde abgetragen.

Die Litawa, welche in Folge des nächtlichen Regens ausgetreten war, ist wieder im Fallen; keine Gefahr. Die Beraun hat ihre Ufer nicht verlassen.

Ghraß, 6. Juni. Die Klappa ist in Folge fortwährender Regengüsse aus den Ufern getreten und noch im Steigen begriffen; bis jetzt ist keine Gefahr.

Luditz, 6. Juni. In Folge starken Regens sollen die Leichdämme bei Lbeuhing gerissen sein.

Karlshad, 6. Juni. In Pelschau rieg die Tepl um eine Klafter über das Normale; seit 8 Uhr Morgens ist kein Steigen bemerkbar.

Der König von Sachsen spendete für die Ueberflutungen 300 Thaler, Königin Amalie von Sachsen zu gleichen Zwecke 100 Thaler.

Prag, 6. Juni. Die Baumwollspinnerei des Franz Weindl in Böhmisch-Kamm's ist heute Nacht gänzlich abgebrannt.

Neuerliche amtliche Berichte aus allen Bezirken, in denen Nacht das Wasser gestiegen war, melden ein fortwährendes Sinken derselben.

Das Stadtverordneten-Collegium nahm einstimmig und ohne Debatte den Antrag des Stadtrathes auf Aufhebung eines Anlehens von einer Million Gulden an. Das Anlehen ist zur Deckung des Deficits der Gasanstalt, des Polizei-Erhaltungsbetrages, der Gassen-Regulirungs- und Wasserleitungsarbeiten und der Reparatur der päpstlichen Ueberflutungs-Schäden bestimmt.

Prag, 6. Juni. Morgen wird der Statthalter in den weißbirschen Gegenden des Beraunthales seine Reise fortsetzen. Dieselbe dürfte mehrere Tage wahrer Segen Abend ist das Wasser ein wenig gestiegen.

An der hiesigen medicinischen Facultät stehen wesentliche Neubesetzungen bevor.

Prag, 6. Juni, 10 Uhr 40 Minuten. In Folge von Regengüssen ist der Bach Litawa ausgetreten und hat theilweise die Umgegend überflutet. Da die Litawa sich in die Beraun ergießt, werden in Prag Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Die Moldau ist bis jetzt um 40 Zoll gestiegen; weitere Gefahr ist nicht wahrscheinlich.

Prag, 8. Juni. Der Statthalter besuchte gestern wieder mehrere inundirte Dörfer und vertheilte sofort 6050 fl. zur momentanen Unterstützung.

Bei der Hünfensberg'schen Emlichhütte hat das Hochwasser vorgestern den Bahndurchschuß weggerissen.

Im Dorfe Hzedl sind bei der Ueberflutung im Mai sechs Häuser verschwunden; der Wlbadach nahm durch eine andere Gasse des Dorfes seinen Weg über Oehdite und hat diese sammt den Inwohnern fortgeführt. 26 Menschen sind ertrunken, wovon bloß 11 aufgefunden wurden. Der Statthalter übergab den Verunglückten je 500 fl. und vertheilte den Ort unter Slavarufen und von den Segenswünschen der Bevölkerung begleitet. Der Kaiser hat von Heden, der selbst einen Schaden von 300,000 Gulden erlitt, schenkte dem Hozowiger Bezirke 4000 fl.

Prösnitz, 6. Juni. Die Stadtgemeinde Proßnitz bewilligte für die Ueberflutungen Böhmens 400 Gulden und leitet überdies für selbe eine Sammlung ein.

Prödy, 6. Juni. Die Handelskammer sendete durch Vermittlung des Handelsministeriums eine Condolenz-Adresse an Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin anläßlich des Todes der Erzherzogin Sophie.

Ein Unterstützungsgesellschaft für die Ueberflutungen in Böhmen hat, kaum, daß es sich konstituirte, 1000 fl. an den Statthalter Baron Koller abgebetet.

Czernewitz, 5. Juni. Der Gemeinderath votirte für die Ueberflutungen Böhmens 300 fl., für die Weltausstellung 500 fl. Sammlungen für die Ueberflutungen werden eingeleitet.

Ausland.

Berlin, 6. Juni. Kronprinz Humbert und Gemalin sind Abends 7 Uhr von hier abgereist. Der Kaiser, der Kronprinz, die königlichen Prinzen und Prinzessinen verabschiedeten sich von ihren hohen Gästen auf dem Bahnhofe, wo noch andere ausgezeichnete Personen anwesend waren.

Berlin, 6. Juni. Im Bundesrathe wurde heute der Antrag Kaiser's auf Competenz-Erweiterung der Reichsgerichte, die sich früher damit befaßt hatten, nämlich dem Verfassungs- und Justiz-Ausschusse, überwiesen. Bezüglich der Reichstagsanträge über den Rechnungshof beharrt der Bundesrathe bei seiner Ablehnung. Das Gesetz wird demnach scheitern.

Der Kronprinz wohnte mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien in der Hofloge längere Zeit der heutigen Reichstagsitzung bei.

Berlin, 7. Juni. Die Jury für die Entwürfe eines Reichstagsgebäudes ernannte dem Entwurfs-Vorstande aus Gotha den ersten Preis zu; Preise erhielten noch Bodmann, Kaiser und Großheim in Berlin, Gilbert Scott und John Scott in London, sowie Nplius und Bluntzschil in Frankfurt.

Berlin, 7. Juni. Von den prämirten Plänen für das Parlamentshaus (erster Preis 5000 Thaler, die übrigen Preise — siehe oben — je 1000 Thaler) ist keiner ausführbar. Es werden jetzt Kosten-Ueberschläge angefordert.

Der Chef-Redacteur der Spener'schen Zeitung, Kappeler, welcher wegen Beleidigung des Ober-Staatsanwaltes Hantelmann in Rottbor bezüglich dessen Haltung gegenüber der katholischen Presse in Oberösterreich angeklagt war, wurde heute freigesprochen.

der abgete... seiner Ho... Thron... Ein... Rückgabe... W... Vergessen... der Range... haft verur... B... Commissio... Unterhand... Der... am Samst... (Bruder... drinten... Th... nehmen... Feuerung... Die Gener... Dienz... im Jahre... habe, unt... fuge von... 500,000... nommen... viel befe... sügt hinz... mehr als... Nach... zu spreche... auf morg... A... dent Lan... den Bitt... vijorisch... K... verbreite... Opposition... vor, und... dem Zin... erklären... als der... W... gen, desgl... Bänden... Es... ten einsch... Lo... gründet... mutes des... Kap... weiß nach... spannt... Lord... wiffare... gegen... den Augen... Alles gethe... aufrecht;... eigen. Er... welche die... Lord... solution... der Regierung... wenig pat... Lord... drochen... Die... Donnerstag... Lo... Russl... Bei... Lo... Der neue... genommen... fuhr 1/2... auf den... eine eigene... von 10... Lo... welche sich... selben, daß... lungen... Schritte... zu protestir... daß diese... Daily... glaubt, daß... zoner Ver... dem 15. Ju... Lo... Lowefloer... schen Kaiser... daß durch... Länder imm... Lo... Russl... Du b... um 1 Uhr... einem offene... enthuft... At... während... Personen get... Lo... Kom... Ribbat Pa... B... hantincpel... bestimmt... Ne... heute in... treten... Ne... delphia hat... Partei berei... verlangt, ein

widrigen Despotismus ist, so kann nur darunter die Action des Ministeriums gemeint sein. Das damalige Ministerium gab dem Statthalter Unrecht und bewilligte die Errichtung des pädagogischen Vereines.

Ang.: Ich erlaube mir zu erwidern, daß Herr v. Laffer unmöglich in Tirol lernen konnte, was jetzt unter Despotismus bezeichnet wird, Herr v. Laffer hat nur in Tirol gelernt, wie es hier heißt, wie sich die Opposition stellt. Was die Beeinträchtigung der freien Entwicklung des Vereines- und Versammlungswesens anbelangt, so ist es bekannt, daß Herr v. Laffer in Tirol den conservativen Vereinen scharf zu Leibe ging. Es ist bekannt, daß unter seiner Verwaltung mehrere Versammlungen, obwohl gesetzliche Bestimmungen dieselben gestatteten, aus unbekanntem Gründen unterjagt wurden. Ebenso bekannt ist, daß, obwohl, wie damals die Blätter berichteten, alle gesetzlichen Vorbedingungen erfüllt waren für die Errichtung eines pädagogischen Vereines in Innsbruck, Herr v. Laffer die Gründung verbot.

Präsi.: Ich sehe nicht ein, wie dieses zu dem Passus gehört, was der Herr v. Laffer in Tirol unternommen, das hat auf diesen Artikel keinen Bezug. Es ist nur die Rede von rechtswidrigen Despotismus und dieser bezieht sich auf die frühere Action des Ministeriums.

Ang.: Aber Herr v. Laffer konnte nicht dem rechtswidrigen Despotismus in Tirol... (Schluß folgt.)

Sommer.

O Lenz! mit deinem Zauber, deinem Blüthenregen und deiner süßen Bienenzeit bist du entflohen und auf ewig Manchem, der die Seligkeit empfunden, die du so reichlich spendest uns auf unserm Wege. So tritt denn nun der Sommer an die heiße Reise mit seiner hohen schmelzigen Mittagssonne Gluthen, mit Unagewittern, Stürmen uns zu überfluten, doch auch Erquickung fodernd in dem weiten Kreise. Verflücht sind die süßen mannigfaltigen Früchte und auch des Abendlebens reiche goldne Saaten. Daß sie nun aber möchten reifen, wohlgerathen, nicht voll Vertrauen der Sämann auf zum Himmelsteiche.

und hat der Himmel seinen frommen Wunsch erhört, So hört man bald das Getöse der Schmetterlingen auf riesig goldenen Aehrenfeldern froh beginnen, Zu jammeln Garben, die dem Fleiße sind besichert.

und mag die hohe Mittagshöhe uns auch brühen, Bei unsrer Hände Tagesarbeit Fleiß und Mühe: Nur solle bis zum Abend des Tages Heiße Die Ernte immer voll und reichlich uns beglücken.

Süß wird die Ruhe sein nach schweren Tageslasten, Wenn von dem Himmelsteg die Sonne nieder sinkt, In's tiefe Meer und wenn des Abends Richte winket, In sanfter Schlammer still und friedlich anzurufen.

So möge denn mit Ernst im Sommer seines Lebens Ein jeder seine Kräfte emsig, weise nützen Und nicht im Schatten sich vor Sonnenstrahlen schützen: Der Fleißige heßt auf eine Ernte nie vergebens. A. Hf.

Literarisches.

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872. Inhalts-Verzeichniß von Nr. 35: Legt: Philosph und Dichter. Novelle von Ernst Schlein. (Fortsetzung.) — Ein alter Eidenried. Skizze von W. Baer. — Lenz in Weimar. Ein Wochenblatt von Felix Pilla. — Die Pariser Kaffeehändler. Von Dr. C. — Samuel Morse. — Gredien in der Kirche. Nach einem Gemälde von Ary Schaffer. — Der Felsberg im Schwarzwald. — Das Genfer Schiedsgericht in der Alabama-Frage. — Eine Pariser Kellerwerkstätte. — Der britische Tourist und der sterbende Fischer. — Zegerne. — Das Schwache Geschlecht. Ein modernes Märchen von L. K. v. Kohenegg (Volk Genovra). (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Logogryph. — Bilder-Räthel. — Aufstellungen der Garabé, des Logogryphs und Arithmogryphs in Nr. 32, 33, 34. — Aufstellungen der Bilder-Räthel in Nr. 32, 33, 34. Illustationen: Samuel Morse, Erfinder des electro-magnetischen Telegraphen. — Gredien in der Kirche. Nach einem Gemälde von Ary Schaffer. — Der Felsberg im Schwarzwald. Originalzeichnung von Felix Pilla. — Das Genfer Schiedsgericht. — Eine Pariser Kellerwerkstätte für Lumpensammler. — Der britische Tourist und der sterbende Fischer. — Humoristisches: Nansenstudien. Originalskizze von A. v. Hf. — Ansicht von Zegerne.

W o s e n , 7. Juni. In katholischen unterrichteten Kreisen verlaute...

Eine amtliche Bekanntmachung der hiesigen Polizei constatirt die...

W i e s b a d e n , 6. Juni. Hierer Josi von Gar wurde wegen...

V e r s a i l l e s , 5. Juni, Abends. Thiers gab in der Finanz-

Die Ausschuss zur Prüfung der Lage der Arbeiter versammelt sich...

Thiers hat sich geäußert, daß er an der Militär-Debatte nicht theil-

V e r s a i l l e s , 7. Juni. (Sitzung der National-Versammlung.)

Die Generale Chanzy und Ducrot vertheidigen die fünfjährige Militär-

Nach der Rede Raubots drückt Thiers den Wunsch aus, morgen...

R o m , 5. Juni, Abends. Es befähigt sich, daß der Ministerpräsi-

R o m , 6. Juni. In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht...

M a d r i d , 5. Juni. Eine Bande in Ciudad Real wurde geschla-

L o n d o n , 5. Juni. (Sitzung des Oberhauses.) Lord Russell be-

Lord Derby und mehrere conservative Mitglieder unterstützten die Re-

Lord Cairns greift die Regierung heftig an und wird öfters unter-

Die Debatte wird sodann nach einer sehr aufgeregten Sitzung auf...

L o n d o n , 5. Juni. Die meisten Journale bekämpfen die von Lord...

L o n d o n , 7. Juni. Ueber Havana wird aus Mexico gemeldet...

L o n d o n , 7. Juni. Lord Granville empfing eine Deputation...

D a i l y Telegraph meldet in einer Depesche aus Washington: Man...

L o n d o n , 7. Juni. Die neue Telegraphen-Linie Berlin-Embden-

L o n d o n , 7. Juni. (Unterhaus-Sitzung.) Bury zieht seinen dem...

A t h e n , 7. Juni. Auf der Dampf-Yacht „Amphitrite“ entstand...

K o n s t a n t i n o p e l , 6. Juni. Die Gerüchte von der Internierung...

N e w y o r k , 5. Juni. Die republikanische Convention hat sich...

N e w y o r k , 6. Juni. Die republikanische Convention von Phila-

form der Civilverwaltung, andere gemeinnützige Reformen und eine mäßige...

N e w y o r k , 6. Juni. Die republikanische Convention von Phila-

N e w y o r k , 7. Juni. Hier herrscht ein fruchtbarer Sturm; an...

Die Arbeitseinstellungen wegen Erlangung einer achtstündigen Arbeits-

Gerüchtwiese verlaute, daß die „Internationale“ die Arbeitseinstel-

R i o d e J a n e i r o , 18. Mai. Die Kammern wurden am 3...

In der Deputirten-Kammer ist die Opposition in der Majorität,

Y a r m o u t h , 6. Juni. Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen...

Local- und Tagesnachrichten.

(Zu kurz.) Bei dem gestrigen Plazregen haben sich die hie-

(Garten-Concert) Auch vorgestern hatten wir keinen...

Am 8. d. M., dem in den letzten Jahren stets so regne-

Am 8. d. M., dem in den letzten Jahren stets so regne-

Am 8. d. M., dem in den letzten Jahren stets so regne-

Am 8. d. M., dem in den letzten Jahren stets so regne-

Am 8. d. M., dem in den letzten Jahren stets so regne-

fabne in Begleitung der Musikkapelle des Inf.-Reg. Nr. 31, welche am...

(Brüderliche Theilung.) Die Linke des Maroser...

Am 7. l. M. entsprang ein Häuflein aus dem Gefängnisse des...

(Partei-Schlägereien.) Man schreibt der „Reform“...

Ueber den Brand in Öpergö-Szarbegy schreibt man dem...

In Szekely-Udvarhely sähen, wie die Pester „Reform“...

(Blutige Schlägerei.) In Pusztaszent-Mihaly ist am...

Program

- für die Mittwoch den 12. Juni 5 Uhr Nachmittags abzuhaltende...

Hermannstadt, am 11. Juni 1872.

(Eingelendet.) Das Haus S. Sack & Co. in Hamburg wird uns wegen prompter...

Fremdenliste.

Angelommen am 10. Juni: Nömischer Kaiser. S. Peranu, Secretär, A. Böhm, Ingenieur, aus...

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Metallgüsse, National-Anleihen, and Silber.

### Erledigung.

#### Lehrer-Concurs.

3-3  
Eine in Petersburg, im Kronstädter Kirchenbezirk, erledigte Lehrerstelle mit einem fixen jährlichen Gehalte von 250 fl. und 50 fl. Schulgeld, ferner mit der Nutznießung von 6 1/2 Erdochen Ackerlandes, 1/2 Loth Wiesenanteils, 2 Gemüsegärten und den sogenannten Stolargebühren für den Kirchendienst, endlich mit freier Lehrerwohnung, soll am **16. Juni l. J.** durch eine Wahl besetzt werden. Aspiranten zu dieser Stelle haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, den Tag vorher zu melden bei dem

Präsident des Presbyteriums in Petersburg.

### Kundmachungen.

C. C. 3. 7.

#### Kundmachung.

1-3  
Zu Folge Beschlusses des gefertigten Central-Wahl-Comitè's vom 7. Juni 1872 findet die Wahl der, vom Stadt- und Stuhl-Herrmannstadt für den mit allerhöchstem Rescripte vom 11. Mai l. J. auf den 1. September 1872 einberufenen ungarischen Reichstag zu entsendenden zwei Deputirten am **28., 29. und 30. Juni 1872** im Communitäts-Sitzungs-Saale auf dem hiesigen städtischen Rathhause statt.

Hievon geschieht die Verlautbarung mit dem Beschlusse, daß am **28. Juni l. J.** die Wähler der Stuhlgemeinden, am **29. und 30. Juni l. J.** aber die Wahlberechtigten der Stadt Herrmannstadt sich zum Wahlacte einzufinden mögen, wobei es jedoch jedem Wähler unbenommen bleibt, an welchem der bestimmten Wahltage immer zu erscheinen und sein Wahlrecht auszuüben.

Herrmannstadt, am 7. Juni 1872.

Das Central-Wahl-Comitè.

3. 8767/Civ. 1872.

#### Edict.

3-3  
Vom k. Gerichtshofe in Herrmannstadt wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom heutigen Tage in Folge Ablebens des J. F. Thallmayer die Vererbung derselben zur Firmirung Namens der Dr. luther Actienbräuerei in Herrmannstadt gelöst und gleichzeitig die Berechtigung des Verwaltungs-Rathes Emerich v. Remenyik und des Directors Franz Zöhrer, Namens obiger Actienbräuerei per procura zu zeichnen, im Firma-Protokolle eingetragen worden sei.

Herrmannstadt, am 30. Mai 1872.

Aus der Sitzung des k. Gerichtshofes.

### Recitation.

Nro. 1418/1872.

#### Receptions-Kundmachung.

1-3  
Am **20. Juni 1872**, Vormittags 10 Uhr, findet in der Amtskanzlei des k. ungar. Bauamtes zu Herrmannstadt die öffentliche Minuendo-Recitation über die mit dem Erlasse des hohen k. ungar. Ministeriums vom 27. Mai l. J., Z. 7143/1872, genehmigte Anschaffung nachstehender Straßenbau-Werkzeuge, und zwar:

100 Stück Erdhauen à 1 1/2 Pfund schwer	45 fl. 3. B.
50 " Erdstößel, 6" stark, von Eichenholz	50 " "
500 " Faßschaukeln à 3 Pfd. schwer	385 " "
30 " Grabenlehren aus 2" breiten, 1 1/2" dicken Latten	30 " "
100 " eiserne Rothfricken, 12" breit, 4" hoch, à 3 Pfund	140 " "
200 " Krampen, 20" lang, aus stählern Eisen, mit Stahl belegt, à 5 Pfd. schwer	300 " "
30 " einfache Klasterratten in Schuh und Zelle eingetheilt	15 " "
4 " Messetten, 10 Klasterratten lang, mit 10 Stück Nägel und 2 Stäbe sammt Einseßspigen	32 " "
100 " eiserne Rechen, 15" lang, à 3 Pfd. schwer	140 " "
100 " Stickschaukeln à 3 Pfd. schwer	75 " "
60 " Scheibtruben sammt Radeln von Buchenholz, in 4eckiger Form, sammt Beschläge	330 " "
30 " Schotterlehren aus 2" breiten, 1 1/2" dicken Latten	45 " "
200 " Tractirschnüre à 10 Klastern lang	60 " "

mit dem Gesamtkostenbetrage von 1647 fl. 3. B. statt. — Unternehmungslustige haben bei Beginn der Recitation das Spec. Vadium zu erlegen, welches der Ersteher auf 7 Percent des Erstehungsbetrages zu erlangen hat.

Borschriftsmäßig ausgestellt und mit dem nöthigen Vadium versicherte Offerte sind vor dem Beginne der mündlichen Recitation beim k. Bauamte in Herrmannstadt einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Recitations-Bedingnisse kenne und sich denselben ohne Verbehalt unterwerfe.

Herrmannstadt, am 8. Juni 1872.

Vom k. ungar. Bauamte.

### Aemtlige Verlautbarungen.

#### Visitationen.

Am 13. Juni d. J. Gemeindefaaren des Josef Nika in Maros-Bárárd. (Vertigtes k. Gericht.)

Am 19. Juni d. J. (auch unter dem Schutze des Reichs) Pochwert des Andr. Bartha in Abudbánya. (Vertigtes k. Gericht.)

#### Aufforderungen.

Vom k. Gerichte in Bistritz zur Anmeldung von Ansprüchen bis 15. Juni d. J. auf die dem Theodor Georg, Thomae Johann, Lorenz Johann und Daichend Johann ebendort abgepfändeten Fabriknisse.

Vom k. Gerichte in Kronstadt zur Anmeldung von Ansprüchen bis 15. Juni d. J. auf die dem Johann Theis dorelly abgepfändeten Fabriknisse.

Vom k. Gerichte in Klausenburg an den Besitzer des dem Grafen Carl Bethlen jun. angebl. in Verlust gerathenen Einlagebüchels Nro. 203 der Klausenburger Sparcasse über 204 fl. 34 kr., sein Eigenthumsrecht bei ausföhrlicher Amortisirung sofort nachzuweisen.

Von ebenda zur Anmeldung von Ansprüchen bis 18. Juni d. J. auf die dem Alexander Fob abgepfändeten Fabriknisse.

Vom k. Bezirksgerichte in Klausenburg an die Erben nach Carl Mebai, den bestellten Vertreter Adv. Mich. Nagy bezüglich der vom Amsterdamer Consortium Goll gestalteten 2000 fl. sofort anzunehmen.

Von ebenda an die Erben des Grafen Ladisl. Bethlen, den bestellten Vertreter Adv. Mikol. Ferenczi bezüglich der vom siebenb. Landwirthschaftsvereine gegen den Nachlass gestalteten 31 fl. 18 kr. bis 18. Juni d. J. anzunehmen.

Von ebenda zur Anmeldung von Ansprüchen bis 18. Juni d. J. auf den Nachlass des Michael Streicher.

Vom k. Gerichte in Szamos-Ujvár zur Anmeldung von Ansprüchen bis 18. d. J. auf die dem Janka Lajos in Szentes abgepfändeten Fabriknisse.

Vom k. Gerichte in Szepes-Szent-György zur Anmeldung von Ansprüchen bis 18. Juni auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Einföhrung: Miklos János und Miklos in Baróth, Patulár Demeter in Bóly, Frau des Dragamer Andras, geb. Antti Anna, Witwe nach Miklos János und deren Sohn, János Miklos, Witwe nach Carl Josef, dann Carló Ferencz in Juhászava. (Zagfahrt 19. Juli d. J.)

### Einladung.

1-3  
Nächsten Sonntag, den **16. Juni d. J.**, Vormittags 11 Uhr, nach genehmigtem Gottesdienste, wird der hiesige Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresversammlung abhalten. Neben den gewöhnlichen Geschäften derselben wird auch eine Neuwahl des Ausschusses vorzunehmen sein. Damit die Rechnung über die Jahreseinkünfte rechtzeitig angefertigt werden kann, werden die Herren Vertrauensmänner, welche die Einzahlung der Beiträge übernommen hatten, ersucht, längstens bis Freitag, den 14. Juni, den Betrag der Sammlung bei dem Gefertigten abzuliefern. Zu zahlreichem Besuche der Jahresversammlung ladet die verehrlichen Mitglieder ein

der evang. Stadtpfarrer.

Herrmannstadt, den 10. Juni 1872.

### Fortepiano,

gut erhalten, zu verkaufen oder zu vermieten: Fleischer-gasse Nro. 39, erster Stock. 1-3

### Anerkannt solide Geschäftshäuser

in der Provinz, welche eine Agentur für und übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerte einzusenden.

**Rothschild & Comp.,**  
Wien, Opernring 21. 12-12

### Local-Veränderung.

Vom 6. Juni ab befindet sich mein  
**Specerei-, Material-, Farb-, Leder-, Garn-, Papier- und Samen-Geschäft**  
in dem neugebauten

**Daniel Goldschmidt'schen Hause,**  
Marktplatz Nro. 190.

J. B. Teutsch in Schässburg.

## A. Strasser

empfehlte seine als vorzüglich anerkannten und bewährten Fabrikate in  
**wasserdichten Kautschuk-Waarendecken**  
zu den billigsten Fabrikspreisen.

Muster und Preiscurant auf Wunsch gratis.

Niederlage: Pest, Bélagasse Nro. 5. 4-12

### Ungarischer oder altfächischer Schmuck

wird preiswürdig zu kaufen gesucht: **Kleiner Ring Nro. 11.** 2-3

### Mehrere Wohnungen

in der **Fleischergasse Nro. 30**, worunter eine gegen die Gasse im 1. Stock, mit oder ohne Küche, Boden und Keller, nach Verlangen auch möblirt, sind zum sofortigen Beziehen zu vergeben. — Näheres im Hause selbst zu erfragen.

Dieselbst sind auch täglich eine **Kalesche** und ein **Wagen** (Einspanner) sammt **Pferde** zu vermieten. 3-3

### Offene Stelle.

In meinem **Specereigeschäft** ist die Stelle eines **tüchtigen und routinirten Detaillisten** zu besetzen. Bewerber darum wollen ihre Copienzeugnisse einreichen.

**J. B. Teutsch**  
in Schässburg.

Zoeben erschien:  
(3. sehr vermehrte Auflage.)

Die geschwächte **Manneskraft**, deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von **Dr. BISENZ**, Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für **Scheime Krankheiten** (besonders Schwäche) von **Med. Dr. BISENZ**, Wien, Stadt, Singerstraße Nro. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

### Selbstbehandlung geheimer Krankheiten!

**Nécessaire Antibleorrhéene** zur Selbstbehandlung der Genitalflüsse (Tripper), enthält die Ursubstanzen und Medicamente sammt belehrenden Instructionen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des **Med. Dr. BISENZ**, Mitglied der Wiener medicinischen Facultät in Wien, Stadt, Singerstraße 12. Preis 10 fl. ö. W. 46-50

### Zu vermieten

ein **Cassengewölb** im Hause Nro. 24 auf dem kleinen Ring nebst Magazin, zwei Kellern und einer Wohnung mit drei Zimmern und einer Küche. Näheres im Hause selbst, ersten Stock. 2-3

### Dr. J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser,

vorzüglich gegen jeden übeln Geruch im Munde, gleichviel ob von künftlichen oder hohlen Zähnen oder von Tabak herührend.

Unübertrefflich gegen krankes, leicht blutendes Zahnfleisch, gichtliche Zahnleiden, bei Ausföhrung und Schwund des Zahnfleisches, besonders im vorgeordneten Alter, wodurch bedeutende Empfindlichkeit derselben gegen den Temperaturwechsel entsteht.

Ueberaus schätzenswerth bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an dem so viele Strophische zu leiden pflegen, bei Zahnschmerzen, die es sofort lindert und deren Wiederholung es verhindert.

Ueberhaupt das Beste, was man zur Reinigung und Gesundheitshaltung der Zähne und des Zahnfleisches gebrauchen kann. — Preis 1 fl. 40 kr. die Flasche.

### Dr. J. G. Popp's Anatherin-Zahnpasta.

Degenannte Zahnpasta ist eines der feinsten Zahnreinigungsmittel, da sie feinerlei schmerzschädliche Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email der Zähne, ohne selbe anzugreifen, sowie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen, sowohl das Zahmfleisch durch den Zusatz der ätherischen Oele frisch, die Zähne an Weichheit und Weichheit zu bringen und zu Zahn, da sie weder verhärtet werden kann, noch durch den täglichen häufigen Gebrauch verdirbt.

Preis per Dose 1 fl. 22 kr.

Depots in:

Herrmannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker; — Alvincz bei Hrn. N. v. Farcsady, Apotheker; — Banu-Hunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hrn. Schiesl, Apotheker; — Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinhurg, Apotheker; — Bözörmeny bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Déva bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hrn. L. C. Soos, Apotheker; — Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; — Gy-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; — Hatszeg bei Hrn. A. Matelli, Apotheker; — Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Rekert, Apotheker; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolf, Hrn. Dr. Hinz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvazi; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekeli, Apotheker, und Hrn. J. v. Miller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — Mühlbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; — Nagybanya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apotheker; — Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; — Rosenan bei Hrn. A. Feymann; — Schässburg bei Hrn. Miselbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Berwerth, Apotheker; — Szász-Regen bei Hrn. Traugott Wachner; — Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; — Zalahna bei Hrn. Sterzing, Apotheker; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 2-3

### Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhafte Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Damburg genehmigte und garantierte große Geld-Verloofung.

### 1 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn und dreifach Gewinne von  
Gr. W. 150.000 — 100.000 — 60.000  
10.000 — 30.000 — 25.000 — 3.20.000  
3 à 15.000 — 1 à 12.000 — 11.000 —  
3 à 10.000 — 9 à 8.000 — 10 à 6.000 —  
2 à 5.000 — 5 à 1.000 — 53 à 3.000 —  
101 à 2.000 — 206 à 1.000 — 256 à 500 —  
6 à 300 — 310 à 200 — 11.600 à 110 etc. etc.

Die erste Ziehung ist auf den **9. u. 20. dieses Monats** amtlich festgesetzt und kosten zu beziehen **Salbe Original-Loose fl. 3.50.** Viertel " " " - 90.

Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten werden die mit dem **Staats-Wappen** versehenen **Original-Loose** von uns versandt und die amtlichen **Pläne gratis** beigegeben. Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnelder und gelangten ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung. Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungstermins ein Mangel an Loose ein und beliebe man, um sofortiger Ausföhrung der geneigten Aufträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co. Hamburg. Staats-Effectenhandlung in Hamburg. 4-6

*Handwritten signature:* J. B. Teutsch

### Erledigung.

Lehrer-Concurs. 3-3

Eine in Petersberg, im Kronstädter Kirchenbezirk, erledigte Lehrstelle mit einem jährlichen Gehalte von 250 fl. und 50 fl. Schulgeld, ferner mit der Ausweisung von 6 1/2 Erdochen Ackerlandes, 1/2 Los Wiesenanteils, 2 Gemüsegärten und den sogenannten Stolargebühren für den Kirchendienst, endlich mit freier Lehrwohnung, soll am 16. Juni l. J. durch eine Wahl besetzt werden. Aspiranten zu dieser Stelle haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, den Tag vorher zu melden bei dem

Präses des Presbyteriums in Petersberg.

### Kundmachungen.

C.C. 3. 7. 1-3

#### Kundmachung.

Zu Folge Beschlusses des gefertigten Central-Wahl-Comitès vom 7. Juni 1872 findet die Wahl der, vom Stadt und Stuhl Hermannstadt für den mit allerhöchstem Rescripte vom 11. Mai l. J. auf den 1. September 1872 einberufenen ungarischen Reichstag zu entsendenden zwei Deputirten am 28., 29. und 30. Juni 1872 im Communitäts-Sitzungs-Saale auf dem hiesigen städtischen Rathhause statt.

Hievon geschieht die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß am 28. Juni l. J. die Wähler der Stuhlgemeinden, am 29. und 30. Juni l. J. aber die Wahlberechtigten der Stadt Hermannstadt sich zum Wahlacte einzufinden mögen, wobei es jedoch jedem Wähler unbenommen bleibt, an welchem der bestimmten Wahltage immer zu erscheinen und sein Wahlrecht auszuüben.

Hermannstadt, am 7. Juni 1872.

Das Central-Wahl-Comité.

3. 8767/Eiv. 1872. 3-3

#### Edict.

Vom 1. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hie-mit bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom heutigen Tage in Folge Ablebens des J. F. Thallmayer die Ver- rechtigung derselben zur Firmirung Namens der Dr- latheer Actienbrüneri in Hermannstadt gelöst und gleichzeitig die Verrechtigung des Verwaltungs-Rathes Emerich v. Remenyik und des Directors Franz Zöhler, Namens obiger Actienbrüneri per procura zu zeichnen, im Firma-Protokolle eingetragen worden sei.

Hermannstadt, am 30. Mai 1872.

Aus der Sitzung des 1. Gerichtshofes.

### Vicitation.

Nro. 1418/1872. 1-3

#### Vicitations-Kundmachung.

Am 20. Juni 1872, Vormittags 10 Uhr, findet in der Amtskanzlei des k. ungar. Bauamtes zu Hermannstadt die öffentliche Minuendo-Vicitation über die mit dem Erlasse des hohen k. ungar. Ministeriums vom 27. Mai l. J., 3. 7143/1872, genehmigte Anschaf- fung nachstehender Straßenbau-Werkzeuge, und zwar:

100 Stück Erdhauen à 1 1/2 Pfund schwer	45 fl. ö. W.
50 " Erdhobel, 6" stark, von Eichenholz	50 " "
500 " Faßschaufeln à 3 Pfd. schwer	385 " "
30 " Grabenlehren aus 2" breiten, 1 1/2" dicken Latten	30 " "
100 " eiserne Rothstrücker, 12" breit, 4" hoch, à 3 Pfund	140 " "
200 " Krampen, 20" lang, aus fleisichem Eisen, mit Stahl be- legt, à 5 Pfd. schwer	300 " "
30 " einfache Klafterlatten in Schuh und Zelle eingetheilt	15 " "
4 " Messlatten, 10 Klafter lang, mit 10 Stück Nägel und 2 Stäbe sammt Einleisepfosten	32 " "
100 " eiserne Rechen, 15" lang, à 3 Pfd. schwer	140 " "
100 " Etsichschaufeln à 3 Pfd. schwer	75 " "
60 " Scheibstrichen sammt Nadeln von Buchen- holz, in 4eckiger Form, sammt Beschläge	330 " "
30 " Schotterlehren aus 2" breiten, 1 1/2" dicken Latten	45 " "
200 " Tracirschnüre à 10 Klaftern lang	60 " "

mit dem Gesamtkostenbetrage von 1647 fl. ö. W. statt. — Unternehmungslustige haben bei Beginn der Vicitation das Spec. Badium zu erlegen, welches der Erstehrer auf 7 Percent des Erwerbungs-betrages zu er- zänzen hat.

Vorschriftsmäßig ausgestellte und mit dem nö- thigen Badium versehene Offerte sind vor dem Beginne der mündlichen Vicitation beim 1. Bauamte in Her- mannstadt einzureichen und haben die Erklärung zu ent- halten, daß der Offertent die Vicitations-Bedingnisse kenne und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe.

Hermannstadt, am 8. Juni 1872.

Vom 1. ung. Bauamte.

### Aemtlige Verlautbarungen.

Vicitationen.

Am 13. Juni d. J. Gewählbaren des Josef Wita in Maros-Bárány. (Voriges l. Gericht.)

Am 19. Juni d. J. (auch unter dem Schöngewerke) Beckrecht des Andr. Bartha in Abudbánya. (Voriges l. Gericht.)

#### Aufforderungen.

Vom 1. Gerichte in Bistritz zur Anmeldung von Anprü- chen bis 15. Juni d. J. auf die dem Theodor Georg, Themas Johann, Lorenz Johann und Dalkend Johann ebendort abge- pfländeten Fideicommissen.

Vom 1. Gerichte in Kronstadt zur Anmeldung von An- prüchen bis 15. Juni d. J. auf die dem Johann Theiss darlebst abgepländerten Fideicommissen.

Von ebenda zur Anmeldung in Klausenburg an den Vester des dem Grafen Carl Veltzen jun. angeblich in Declist gerathenen Ein- lagebüchels Nro. 203 der Klausenburger Sparkasse über 204 fl. 34 kr., sein Eigenthumrecht bei ansehnlicher Amortisirung sofort nachzuweisen.

Von ebenda zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. Juni d. J. auf die dem Alexander Fod abgepländerten Fideicommissen.

Vom 1. Bezugsgerichte in Klausenburg an die Erben nach Carl Mohai, den besetzten Vertreter Adv. Mich. Nagy bezüglich der vom Amsterdamer Consortium Geil gestigten 2000 fl. fest- zusetz anzukommen.

Von ebenda zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. Juni d. J. auf den Nachlaß des Michael Zreiner.

Vom 1. Gerichte in Szarvas-Ujvár zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. d. J. auf die dem Santa Vajos in Szent- Gotthard abgepländerten Fideicommissen.

Vom 1. Gerichte in Szepes-Ényéd-György zur Anmeldung von Anprüchen bis 18. Juni auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Gemüthsbüchlein: István János und Miklós in Baróth, Viktor Demeter in Bóly, Frau des De- gamer András, geb. Kuti Anna, Witwe nach Melnar János und deren Sohn, János Mihály, Witwe nach Bartók József, dann Bartók János in Újfalva. (Tagfahrt 19. Juli d. J.)

### Einladung.

1-3

Nächsten Sonntag, den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, nach geendigt Gottedienste, wird der hiesige Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresversammlung abhalten. Neben den gewöhn- lichen Geschäften derselben wird auch eine Neuwahl des Ausschusses vorzunehmen sein. Damit die Rechnung über die Jahreseinkünfte rechtzeitig angefertigt werden kann, werden die Herren Vertrauensmänner, welche die Einzahlung der Beiträge übernommen hatten, ersucht, längstens bis Freitag, den 14. Juni, den Er- trag der Sammlung bei dem Gefertigten abzuliefern. Zu zahlreichem Besuch der Jahresversammlung ladet die verehrlichen Mitglieder ein

Der evang. Stadtpfarrer.

Hermannstadt, den 10. Juni 1872.

### Fortepiano,

gut erhalten, zu verkaufen oder zu vermieten: Flei- schergasse Nro. 39, erster Stock. 1-3

### Anerkannt solide Geschäftshäuser

in der Provinz, welche eine Agentur für und übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Offerte einzuliefern.

Rothschild & Comp., Wien, Opernring 21. 12-12

### Ungarischer oder altsäch- sischer Schmuck

wird preiswürdig zu kaufen gesucht: Kleiner Ring Nro. 11. 2-3

### Mehrere Wohnungen

in der Fleischergasse Nro. 30, worunter eine gegen die Gasse im 1. Stock, mit oder ohne Küche, Boden und Keller, nach Verlangen auch möblirt, sind zum segleichen Beziehen zu vergeben. — Näheres im Hause selbst zu erfragen.

Tafelst sind auch täglich eine Kalesche und ein Wagen (Einspanner) sammt Pferde zu vermieten. 3-3

### Offene Stelle.

In meinem Specereigeschäft ist die Stelle eines tüchtigen und routinirten Detaillisten zu besetzen. Bewerber darum wollen ihre Co- pienzeugnisse einfinden.

J. B. Teutsch in Schäßburg.

Zoeben erschien: Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von Dr. Bisenz. Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für Geheime Krankheiten (besonders Schwäche) von Med. Dr. BISENZ. Wien, Stadt, Singerstraße Nro. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Me- dicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

Selbstbehandlung geheimer Krankheiten! Necessaire Antibleorrhéene zur Selbstbehandlung der Genitalstöße (Tripper), enthält die Anweisung und Medicamente sammt belegenden In- structionen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des Med. Dr. Bisenz. Mitglied der Wiener medicinischen Facultät etc., Wien, Stadt, Singerstraße 12. Preis 10 fl. ö. W. 46-50

### Local-Veränderung.

Vom 6. Juni ab befindet sich mein Specerei-, Material-, Farb-, Leder-, Garn-, Papier- und Samen-Geschäft in dem neugebauten

Daniel Goldschmidt'schen Hause, Marktplatz Nro. 190.

J. B. Teutsch in Schäßburg.

## A. Strasser

empfehle seine als vorzüglich anerkannten und bewährten Fabrikate in wasserdichten Kautschuk-Waarendecken zu den billigsten Fabrikspreisen.

Muster und Preiscurant auf Wunsch gratis. Niederlage: Pest, Bélagasse Nro. 5. 4-12

### Zu vermieten

ein Gasengewölbe im Hause Nro. 24 auf dem kleinen Ring nebst Magazin, zwei Kellern und ei- ner Wohnung mit drei Zimmern und einer Küche. Näheres im Hause selbst, ersten Stock. 2-3

### Dr. J. G. Popp's Anatherin-Mundwasser,

vorzüglich gegen jeden übeln Geruch im Munde, gleichviel ob von stinklichen oder hohen Säuren oder von Tabak herührend. Unverküpflich gegen frisches, leicht blutendes Zahn- fleisch, gichtliche Zahnlücken, bei Auflockerung und Schwün- den des Zahnlentes, besonders im vorgerückten Alter, wodurch besondere Empfindlichkeit besteht gegen den Temperaturwechsel entsteht.

Ueberaus schmerzweith bei jeder fahenden Säure, einem Uebel, an dem so viele Streubühler zu leiden pfe- gen, bei Zahnschmerzen, die es sofort lindert und deren Wiederholung es vorbeugt.

Ueberhaupt das Beste, was man zur Reinigung und Gehuldhaltung der Zähne und des Zahnlentes gebräu- chen kann. — Preis 1 fl. 40 kr. die Flasche.

### Dr. J. G. Popp's Anatherin-Zahnpasta.

Diese Zahnpasta ist eines der besten Zahnreini- gungsmittel, da sie feinerlei schmerzhaftige Stoffe enthält; die mineralischen Bestandtheile wirken auf das Email der Zähne, ohne selbe anzugreifen, sowie die organischen Gemengtheile der Pasta reinigen, sowohl das Zahnlent als auch die Zahnhöhle erweichen und heilen, die Mundtheile durch den Zufuhr der ätherischen Oele er- frischend, die Zähne an Weig und Weichheit anzunehmen. Ueberdies zu empfehlen ist selbe Patienten zu Wasser und zu Land, da sie weder veräthert werden kann, noch durch den täglichen nahen Gebrauch verdickt.

Preis per Dose 1 fl. 22 kr.

Depots in: Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apothe- ker, Hrn. J. Fr. Zöhler, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker; — Abudbánya bei Hrn. J. Remetli, Apotheker; — Alvincz bei Hrn. N. v. Far- cady, Apotheker; — Banó-Hunyad bei Hrn. W. Holczler, Apotheker; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apothe- ker; — Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Stein- burg, Apotheker; — Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apothe- ker; — Décs bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Soos, Apotheker; — Fogarasz bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross- Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; — Gy.-Szt.- Miklos bei Hrn. M. Miko; — Hatzeg bei Hrn. A. Mateti, Apotheker; — Heltai bei Hrn. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolf, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaci; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. J. v. Miller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — Mühl- bach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hrn. F. Schimert, Apothe- ker; — Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schäßburg bei Hrn. Missetbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Berwirth, Apotheker; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott Wachner; — Thorda bei Hrn. Wolf, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; — Zalatna bei Hrn. Sterzing, Apotheker; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 2-3

### Glücks-Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vorteilhafte Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garan- tirte große Geld-Verlosung.

### 1 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn und freiest Gewinn von Grt.-M. 150,000 — 100,000 — 60,000 10,000 — 30,000 — 25,000 — 3 — 20,000 3 — 15,000 — 4 — 12,000 — 11,000 — 8 — 10,000 — 9 — 8,000 — 10 — 6,000 — 26 — 5,000 — 5 — 4,000 — 53 — 3,000 — 104 — 2,000 — 206 — 1,000 — 256 — 500 — 6 — 300 — 310 — 200 — 11,600 — 110 etc. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unübertrefflich den Vorzug vor vielen andern, weil 31,900 Loose, d. h. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehun- gen, resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erlösen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den 19. u. 20. dieses Monats amtlich festgesetzt und sollen zu derselben Ganze Original-Loose fl. 3.50. Halbe " " 1.75. Viertel " " .90. Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten werden die mit dem Staats-Wappen versehenen Original-Loose von uns versandt und die amt- lichen Pläne gratis beigelegt. Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren ge- ebrten Interessenten die Gewinnliste zugehen und ge- laugen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung. Erfahrungsgemäß tritt mit dem Heraus- nahen des Ziehungs-Termins ein Mangel an Loose ein und beliebe man, um sofor- tiger Ausführung der geeigneten Aufträge sicher zu sein, sich baldigt direct zu wen- den an

S. Sacks & Co. Staats-Effektenhandlung in Hamburg. 4-6

Handwritten signature: Th. Steinhausen